

Artikel von <http://www.fraenkischer-tag.de>

Sicher, schön, sauber

Umfrage unter Sprachgästen zum Thema Kulturhauptstadt

Bamberg's Image ist von außen betrachtet sehr positiv besetzt. In der Regel wird die Stadt von auswärtigen Besuchern sogar besser beurteilt als von Einheimischen. Das verdeutlichte einmal mehr eine Umfrage unter Sprachgästen aus 17 Nationen, die ihre Meinung zum Thema Kulturhauptstadt 2010 äußern sollten.

Auf Einladung des Bamberger Sprachinstituts „Treffpunkt“ nahmen 26 Schüler an einem Workshop „Bamberg heute und als Kulturhauptstadt 2010“ teil. Die zwischen 25 und 45 Jahre alten Gäste sind Akademiker mit Interesse an Geschichte und Kultur, potenzielle Besucher einer Kulturhauptstadt also. In mehrere Gruppen eingeteilt, beschrieben sie – Gäste aus Japan, Süd- und Osteuropa, Südamerika, der USA und englischsprachigen Ländern – was ihnen an der Stadt gefällt, aber auch, was noch besser gemacht werden könnte. Laut Schulleiterin Alexandra von Rohr will das Kulturhauptstadtbüro die Anregungen in seine Arbeit einbeziehen.

Das historische Stadtbild und die Symphoniker werden am häufigsten mit Bamberg assoziiert. Jene Aspekte waren es auch, die manche schon vorher kannten. Den Besuchern fielen durchweg angenehm das große Angebot und die vielfältigen Traditionen auf. „Sicher“, „schön“, „sauber“ sind typische Attribute, mit denen die Stadt versehen wird. Die Bamberger gelten als „offen“, „hilfsbereit“, „nett“. Positiv bewertet wurde zudem die Tatsache, dass es genug Industrie gebe, die Industrie die Stadt aber nicht im Griff habe.

Bamberg sollte nach Ansicht der Sprachgäste an seinen Traditionen festhalten, sich aber nach innen und außen öffnen. Als zu schwach ausgeprägt wurden vor allem die Werbung und die internationalen Beziehungen angesehen. Das Potenzial wird offenbar nicht genügend kommuniziert. So war das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia eigentlich niemandem ein Begriff, ebenso wenig, dass dort öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Wer am Bahnhof ankommt, erhält nur überhaupt spärliche Hinweise auf das kulturelle Angebot.

Vermisst wurden zudem Plattformen für ausländische Gäste und Gaststätten mit durchgehend warmer Küche (bis nach 22 Uhr). Um dem Anspruch „Europa im Dialog“ gerecht zu werden, müsse daher einiges in dieser Richtung getan werden, lautete die Meinung der Befragten. Ein Teilnehmer bezeichnete Bamberg als „Germany's secret treasure“. Oliver van Essenberg

 DRUCKEN